

Gebäudemolith
des Architekten
Patrick J. Schnieper:
Mut und grosse
Offenheit

FOTOS: MARCO HOMBERGER



Das Bauernhaus von heute

In Knonau ZH hat eine achtköpfige Familie ein unkonventionelles Eigenheim erhalten

VON ANNA SCHINDLER

Schindel- oder Riegelfassade, tief hinuntergezogenes Ziegeldach, rote Geranien vor den Fenstern? Das zeitgenössische Bauernhaus des jungen Luzerner Architekten Patrick J. Schnieper in Knonau verzichtet auf sämtliche klassischen Attribute.

Der Umzug von einem heimeligen Chalet in ein blaugrau schimmerndes, monolithisches Gebäude mit markanten Einschnitten und grossen Fenstern zeugt von Mut und grosser Offenheit der achtköpfigen Familie. «Wir sind vom Ferienlagerhaus ins Fünfsternhotel gezogen», beschreibt der Bauherr den Prozess.

Sämtliche Wände sind mit Sumpfkalk verputzt

Zum Wohnerlebnis trägt auch der Standort bei. Die Lage des Einfamilienhauses, das auf drei trapezförmigen Geschossen 400 Quadratmeter Wohnraum bietet, ist atemberaubend: Es steht an der Hangkante eines Hügels ausserhalb von Knonau. Von dieser Kuppe aus kann der Blick praktisch rundum schweifen, vom nahen Waldrand im Westen über das hügelige Seetal und die Inner-schweizer Bergketten bis zu den bernischen Viertausendern. An solchen Stellen pflegte man früher Kirchen und Kapellen zu bauen. Alle Zimmer sind konsequent nach Südwesten hin ausgerichtet. Der Schweinemastbetrieb im Rücken bleibt fast ausgeblendet.

Die Zäsur zwischen Arbeit und Wohnen ist Absicht. Die Familie lebt seit 1981 auf dem Hof, der allerdings nicht zonenkonform ist; der Kanton Zürich kennt die «intensive Landwirtschaftszone ohne Bodenbedarf» nicht. Vielleicht wird der Hof dereinst nicht in aktueller Form weiterbestehen. Bereits jetzt betreibt die Bauherrin deshalb Futterrecycling als zweites Standbein.

Eine Einfahrt führt direkt unter der südöstlichen Hausecke hin-

durch auf ein Seerosenbecken zu, dessen Boden beleuchtet wird. Es bildet den Grund eines offenen Atriums, das an die abgeschrägte Südfassade, den längsten Schenkel des trapezförmigen Grundrisses, stösst und Tageslicht ins Hausinnere dringen lässt. Der enge Bezug zum Aussenraum spiegelt sich in der architektonischen Figur mit den tiefen Einschnitten über Eck und in deren Material-

sierung und Farbgebung. Die körnig verputzte, gebürstete Aussenhaut des Gebäudes glänzt metallisch rauchblau. Die Einschnitte ins weiche Futter leuchten dagegen lindengrün wie Kerben im Fleisch einer süssen Frucht mit rauer Schale.

Für das Farb- und Materialkonzept zeichnen die Farbgestalter Jo Finger und Anita Walker verantwortlich. Sie haben gestalterische

Details geschaffen wie die versteckte Hommage an die prachtvolle Linde, die zuvor an der Stelle des Treppenhauses gestanden hatte: in Form von Lindenblüten, die in Secco-Technik auf die Wand über der breiten Eingangstreppe gemalt wurden. Sie haben auch auf die durchgängige Verwendung ökologischer Materialien geachtet. So sind sämtliche Wände mit Sumpfkalk verputzt. Ein grünli-

cher Kalksteinboden zieht sich durchs Haus; einzig die Schlafzimmer wurden mit dunkel gebeiztem Eichenparkett ausgelegt.

Das Raumprogramm war anspruchsvoll: Eine grosse Stube mit Feuerstelle musste ebenso Platz finden wie eine geräumige Arbeitsküche, ein Essbereich für zehn Personen, ein eigenes Zimmer für jedes der sechs Kinder – aber auch eine Garderobe, in der sich Mäntel, Schuhe und Sportgeräte in achtfacher Ausführung verstauen lassen, sowie eine begehbare Kühlkammer für die Vorräte der Familie.

Das Licht in den Zimmern wird per Touchscreen gesteuert

So liegen nun auf der Erdgeschossesebene neben den Serviceräumen drei Kinderzimmer mit direktem Ausgang in den Garten und einem eigenen Bad. Das repräsentative Obergeschoss wird geprägt von einem lichtdurchfluteten Wohn- und Essbereich mit einer fast vollständig gedeckten, holzbelegten Terrasse. Die Küche hat ein markantes Oblicht über der Arbeitsfläche. Das Dachgeschoss bildet den privaten Rückzugsraum: mit den drei Zimmern der jüngeren Kinder, dem Elternbereich und zwei schönen Bädern mit je einem Oblicht über Dusche oder Badewanne.

Entstanden ist so ein konsequentes Haus mit klarer Linie, das von einer grossen Sinnlichkeit in Farbgebung und Materialwahl geprägt ist. Es überzeugt durch seine unprätentiöse, rationale Ausstrahlung: mit pflegeleichten Materialien, durchdachten Wegen und Raumfolgen sowie alltags-tauglichen Feinheiten vom integrierten Kompostkübel in der Arbeitsplatte der Küche bis zum Touchscreen der Haustechnik, über den sich zum Beispiel das Licht in den Kinderzimmern steuern lässt. Ein Haus für ein zeitgenössisches Bauernleben eben: solide und beständig, aber nicht ohne Poesie.



400 Quadratmeter Wohnraum auf drei trapezförmigen Geschossen: Atemberaubende Aussicht

STECKBRIEF

Lage: Hinteruttenberg 102, 8934 Knonau im Zürcher Säuliamt
Architektur: Schnieper Architekten, Kriens.
www.schnieperarchitekten.ch
Bauherrschaft: Landwirtschaftsbetrieb Knonau

Material- und Farbkonzept: Truecolour, Jo Finger und Anita Walker, Luzern.
www.truecolour.ch
Landschaftsarchitektur: Freiraumarchitektur Markus Bieri, Luzern;
www.freiraumarchitektur.ch
Baujahr: 2005 bis 2006

Bewertung: Raffiniertes Bauernhaus, sinnliche Umsetzung. Es ist eine Gebäudeskulptur mit eingestanztem Atrium, rauer Aussenhaut und offenen Innenräumen. Darin finden acht Personen Platz – in modernem, alltagstauglichem Ambiente. Ein Familienhaus, das gefällt.

ZUM THEMA

Auch die Möbel entworfen

Im Bauernhaus in Knonau galt es **nicht nur die Aussenhülle**, sondern auch praktisch sämtliche Möbel neu zu gestalten – ein Traum vieler Architekten. Für alle, die sich nicht gerade einen individuellen Esstisch entwerfen lassen wollen, sondern bloss zum Jahresanfang **Inspirationen** holen möchten, hat der **Kölner Dumont-Verlag** eine neue Reihe kleiner Designbücher kreiert. Die schön gestalteten, handlichen Werke behandeln auf jeweils knapp über hundert Seiten Objekt- und **Möbelklassiker des 20. Jahrhunderts**, «designed by architects»: Entwürfe für den Alltag, deren Ursprung oft nicht auf Anrieb bekannt ist. Die ersten drei Bände stellen das Schaffen des amerikanischen Designer-Paars Charles und Ray Eames, des Franzosen Jean Prouvé und des Finnen Alvar Aalto vor, **mit Zeichnungen, Skizzen, aktuellen Bildern, präzisen Beschreibungen** und jeweils einem einführenden Text. Von Lounge-Chairs über Brieföffner, Leuchten und Büroeinrichtungen bis zu Kindermöbeln reicht die Palette, in der sich Altbekanntes wieder entdecken und neue Trouvaillen finden lassen – für jeden Geschmack.
www.dumontverlag.de, je 35.90 Franken

IMMOTIPP

Luxuswohnungen im «Grünen» in 9442 Berneck

Im Mehrfamilienhaus Tiegelberg (Umbau des Fabrikgebäudes der ehemaligen Sandherr Textil AG) stehen drei exklusive 5½-Zimmer-Loftwohnungen zum Verkauf (Erstbezug). Wohnfläche zwischen 256 und 280 m², Gartenanteil oder Dachterrasse, zwei Tiefgaragenplätze pro Einheit. Grosszügige, raumhohe Verglasungen auf der Südseite, Raumhöhen bis zu drei Metern, offene, frei einteilbare Grundrisse. Moderner Ausbau, edle Materialien.



Bezug: Nach Vereinbarung
Preis: 900 000 Franken pro Wohnung
Information und Verkauf: Rheintal Haus GmbH, Daniel Schilling, 9430 St. Margrethen, Tel 071 747 51 90, oder S+L Architektur, Edgar Sieber, 9443 Widnau, Tel 076 326 28 89

Sie haben einen Immobilien-Tipp? Bitte senden Sie die Unterlagen an immotipp@sonntagszeitung.ch